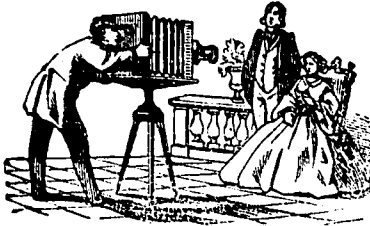


Lichtensterner Jahresfest.

Am **Donnerstag den 11. Juli** feiert, so Gott will, unsere Anstalt ihr 45. Jahresfest. Alle die sich gerne einen durch Gottes Wort geweiheten Festtag gönnen und für Werke der innern Mission Sinn und Herz haben, sind zur Theilnahme an dieser Feier herzlich eingeladen. — Die Festhütte ist im Klostergarten selbst neu errichtet. 8 Uhr Posaunenschöre; 9 Uhr Beginn der Rede. **Inspektion: A. Burk.**

Zum Lichtensterner Fest.

Donnerstag den 11. Juli, Morgens 8—9 Uhr, **Feyer zur Aufrihtung der Festhütte** mit Zimmerspruch, Posaunenschöre und Gesang.



Badnang.
Am **Mittwoch den 13. Juli** werden **photographische Aufnahmen** gemacht, pünktliche Ausführung zugesichert. Achtungsvoll
Nädelin, Photograph.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Jedern Damenstiefel, per Paar M. 6. 50.
Knabenstiefel mit Ledersulpen zu M. 5. 50. an sowie alle andern Sorten **Schuhwaaren** zu den billigsten Preisen empfiehlt
Gustav Stelzer.

Standesamt Badnang.

Veränderungen im Familienstand.

Monat Juni.

1) Geburten.

Mahl, J. G., Schreiner, Steinb.	1 Z. Armbruster, C. F., Bierbrauer	1 S.
Klittenberg, M. A., Spinnmstr.	1 Z. Schönberger, J. D., Schuhm.	1 Z.
Holzwarth, G. C., Rothg.	1 S. Breuninger, Wilh. Aug., Rothg.	1 Z.
Zbais, J., Schuhm.	1 Z. Römer, A. D., Schneider, Waldr.	1 Z.
Dollinger, F. D., Schuhm.	1 Z. Dahn, Chr., Rothg.	1 S.
Sträßer, J. H., Maurer, Steinb.	2 S. Ehrle, G. F., Condukteur	1 Z.
Killinger, G. F., Rothg.	1 S. Sanzenbacher, J., Bauer, Steinb.	1 Z.
Necht, Jakob, Rothg.	1 S. Schäfer, A., Tagelöhner	1 S.
Schaal, Gottlieb, Rothgerber	1 Z. Schöpf, K. G., Ziegler, Hein.	1 S.
Braun, J. W., Rothg.	1 Z. Wolf, J. K., Fuhrm.	1 S.

2) Heiratungen.

Ghmann, J. F. W., Rothg. von hier u.	und Katharine Knödler v. Steinbach.
Luisa Bertha Traub von hier.	Hygenmair, Steph., Tagl. v. Wasserfall.
Bürtle, G. W., Weber von Steinbach	und Anna Margarethe Schipert von Kallenberg.
und Elisabeth Huber von Zell.	
Klöpper, J. G., Schneider v. Michelbach	

3) Angeordnete Aufgebote.

Gir, J. A. A., Wundarzt dahier und	Geldreich, Karl, Schuhmacher in Ober-
Marie Juditha Sturm v. Isny, hier	kirch (Baden) und Luise Karoline
wohnhaft.	Uebelmeier von hier.

4) Todesfälle.

Ellinger, G., Bauer	1 S. 5 M. Köhler, J., Geometer	1 S. 3 M.
Pfeiderer, C. F., Rothg.	1 Z. 1 J. Luz, G. F.	70 J.
	11 M. Ludwig, Luise, ledig	53 J.
Preß, J. W., Rothg.	1 S. 4 M. Körner, Gutsbes. Wwe., Oberfch.	86 J.
Ludmann, F. H., Rothg.	1 S. 4 M. Adermann, Kronenw. Ghefr., Steinb.	58 J.
Sträßer, J. H., Maurer, Steinb.	1 S. Braun, Christiane, led. Tagl. von Sulz-	69 J.
	6 Z. bach	69 J.
Derselbe	1 S. 11 Z. Weigle, W. M., Stadtkatholikenamts-	77 J.
Holzwarth, G. W., Bahnb.-Rest.	1 S. diener	42 J.
	6 M. Schod, Bauers Ghefr., Steinb.	42 J.
Wels, J. A., Tagl. Waldr.	1 S. 2 M. Schwarz, J. F., Tagl., Alth.	49 J.

Ämliche Nachrichten.

* Am 8. Juli wurde von der evang. Ober-
schulbehörde
die Schulstelle in Stachenhausen, Bezirks
Künzlesau, dem Unterlehrer Süßler in Badnang,
die die in Großbottwar, Bez. Warbach, dem
Schullehrer Bauber in Schozagh, Bez. Bistg-
heim,
die die in Oberroth, Bez. Gaildorf, dem
Unterlehrer Stiefel in Unterheinieth, Bez.
Löwenten in, übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang. Der Ausflug des landw.
Bezirksvereins unter Führung seines Vor-
standes Herr Oberamtmann Göbel am vorigen

Samstag nach der fgl. Domäne Monrepos und
nach Bietigheim nahm einen ausnehmend guten
Verlauf unter Theilnahme von ca. 90 Mitgliedern
aus dem ganzen Bezirk. In Weihingen bei
Verlassen des Frühzugs empfingen von mehre-
ren Herrn, die sich zu freundschaftlicher Führung des
Vereins erboten, wurde nach kurzer Ladung,
zuerst von den unweit der Bahnlinie sich aus-
dehnenden Frhr. v. Gemmingen'schen Gütern unter
Führung des Herrn Rentamtmanns Krieger
die mit Drahtanlagen versehenen Weinberge und
die auf der andern Seite eines engen Thäl-
chens am Abhang sich hingiehenden schrägge-
pflanzten Hopfenanlagen eingehend besichtigt und
weiterführend von den J. Th. um Heutungs-
heim sich gruppierenden Frhr. v. Bräuffel'schen
Gütern (Heutungsheim-Kleinbottwar) unter Vor-
tritt des Herrn Rentamtmanns Albtnger, den
Hopfenanlagen (Spalter und Böhmsche Pflan-

zen), dann der am Schloß ca. 3—4 Morgen
umfassenden Baumhülle, die, beiläufig bemerkt,
im letzten Jahr eine Einnahme von 2800 M.
zu verzeichnen hatte, volle Aufmerksamkeit zu-
gewendet. Den Schloßhof betretend, lenkten
sich die Schritte zuerst gegen die Stallungen,
die einen kostbaren Schatz 62 Stück Rindvieh,
Holländer Schlag (lauter Schwarzscheden) da-
runter Prachtexemplare in sich bargen, die zur
Milchwirtschaft bestimmt auch einen hohen Er-
trag abwerfen; dann kam der Pferdebestand an die
Reihe, auch die Fohlen, unter denen ein eng-
lisch Vollblut. Im Schloßhof ließ die hohe
Gutherrlichkeit ein vorzügliches Bier kredenzen
und Herr Albtnger gab ein dankbar aufgenom-
menes Referat über die Bewirtschaftung und
den Ertrag des 240 Morgen umfassenden Gutes,
das die Vterfelderwirtschaft vollständig durch-
geführt hat, und welcher letzterer der Herr Neb-

ner alles Lob wiederfahren lassen konnte. Dunkle
Wolken, die eine erwünschte Spendung für das
trockene Land vermuthen ließen, nahmen, nach-
dem seitens des Vereins durch den Vorstand der
Dank für diese volle Aufmerksamkeit gespendet
und ein Hoch auf die gütigen Besitzer verklingen
war, zum sofortigen Ausbruch nach Monrepos,
das unter Führung des Herrn Inspektors Braun,
jedoch unter strömendem Regen nach 11 Uhr
erreicht wurde. Ein Theil der Gesellschaft be-
stieg die Nachen am auf dem herrlichen See die
Insel mit dem freundlichen Thürmchen zu er-
reichen, die Andern nahmen das hübsche Schloß
in Augenschein; nach diesem begaben sich alle
Theilnehmer auf den ökonomischen Theil dieser
prachtvollen Schöpfung früherer Zeit, den die
Zuckerfabrik Stuttgart in Pacht und zur Mast-
viehzucht in Benutzung und im Betrieb hat.
Auch hier fand sich ein vorzüglicher Viehstand
mit Schaafzucht und die neuesten landw. Geräte.
Inzwischen hatte sich der Himmel wieder auf-
geklärt und über Wilhelmshof, einer fgl. Do-
mäne, die ebenfalls besichtigt und deren Pächter
J. Z. abwesend, sich nicht nehmen ließ, durch
seinen Herrn Verwalter, der die Führung über-
nahm, köstliche Maß in Bier und Most zu rei-
chen, wurde unter Sonnenschein der Bahnhof
Bietigheim um 1/2 Uhr erreicht und ein Bes-
per zu sich genommen. Von hier aus führte
der Weg in den nahen Fohlgarten, dessen
nähere Ausdehnung unsere Leser kennen. Die
Anlage in der That günstig, rief bei allen Be-
suchern volle Bewunderung hervor und alle freu-
ten sich an den munteren Sprüngen der lebhaft-
en Thiere, die gut gepflegt hier einen prächtigen
Sommeraufenthalt haben und meistens in
Nubeln besammeten und grasen. 51 Stück
Nubeln den weiten Raum unter der Aufsicht
von 2 Wärtern. An den Wälden nach dem freund-
lichen Bietigheim mit seinem riesenhaften Viadukt
konnte man erkennen, daß der Gasthof J. Krone
dort bald der begehrteste Zielort des Ausfluges
zu werden begann, denn 3 Uhr nahte, auf
welche Stunde das Mittagessen dort bestellt war.
In wenigen Minuten war auch das Städtchen
erreicht und der Saal des Gasthofes füllte sich
bis auf den letzten Platz. Küche und Keller lei-
steten hier Vortreffliches und als sich die fröh-
lichste Stimmung mehr und mehr Bahn brach
bei ganz trefflicher Tafelmusik, reichte sich auch
Loast an Loast; der erste derselben galt S. M.
dem König, ausgebracht von Herrn Oberamt-
mann Strobel von Bietigheim, Vorstand des
vorigen landw. Vereins. In humoristischer
Weise leitete Herr Oberamtmann Göbel den
zweiten ein, welcher der bewährten Führerschaft
und dem freundschaftlichen Empfang überall Ausbruch
verschaffte u. s. w. u. s. w. Nach dem Essen
schauten sich Viele das Städtchen an, bis sich
später Alles in dem herrlichen Garten des Ab-
steigequartiers sammelte und nur zu bald wurde
an den Ausbruch gemahnt, der gegen 1/2 Uhr
stattfand. Unter Sang und Klang wurde der
ziemlich entfernte Bahnhof erreicht, wo die Ka-
pelle noch schöne Weisen erklingen ließ bis zur
Abfahrt, die unter der fröhlichsten Stimmung
und lebhaften Hochrufen vor sich ging. Mit
etwas Verspätung traf der Zug, empfangen von
der hiesigen Stadtkapelle hier ein, wo sich die Freunde
des hinteren Bezirks so rasch als möglich auf
den parat stehenden Zug zu flüchten hatten,
der sofort abging. Auf der hiesigen Bahnhof-
restauration entwickelte sich dann bei dem be-
kannt guten Stoff noch frohes Leben, befrachtet
von dem Vergnügen, das dieser Tag herbeiführte.
Möge diese Excursion, die so vieles Schenswerthe
und Gute bot, dem Bezirk zu rechtem Vortheil
gereichen.

Stuttgart. Am 24. Juni ist unter dem
Vorsteher Excellenz des Herrn Staats-
ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Dr.
von Mittnacht, der durch die K. Verordnung
vom 20. März ds. Js. neu gebildete „Beirath
der Verkehrsanstalten“ zum ersten Male zusam-
mengetreten. Seine Aufgabe besteht darin, an
das Ministerium der Verkehrsanstalten in wich-
tigen, den Handel, die Gewerbe und die Land-
wirtschaft berührenden Fragen des Verkehrs-
wesens gutachtliche Aeußerungen abzugeben;
er kann auch Wünsche und Beschwerden aus je-
nen Interessentkreisen zur Kenntniß des Ministe-
riums bringen. Den einzigen Gegenstand der
Tagesordnung bildete der Entwurf des Winterr-
fahrplans. Auf die Murrbahn bezügliche
ist nicht zu vermerken, dagegen wurde bestimmt:
Auf der Strecke Stuttgart—Nördlingen: a)
Wegfall des Zugs Nr. 206 Waiblingen ab 10
Uhr 14 Nachm. Stuttgart an 10.44 Nachm.,
ferner, auf eine Anregung des Beiraths Herr
Ketter, b) Durchgehen des Wagens III. Kl.
bei Eltzig 44 bis Stuttgart für die Reisenden
der Strecke Nördlingen—Aalen (einschließlich),
sowie die der Brenz- und Jagstbahn.
* In Cannstatt spielten 2 Wädlerjungen
mit einer Zimmerflinte. Der eine, ohne zu wis-
sen, daß das Gewehr geladen war, brüdete los
und ein Schuß krachte, der den Spielkameraden
am Hals so schwer verwundete, daß er ins Spi-
tal gebracht werden mußte.
* In Heilbronn hat kürzlich die gerichtliche
Verhandlung gegen Kommissar Groß von
Waiblingen stattgefunden und wurde derselbe we-
gen Betrugs und Untreue zu 5 Jahren Gefäng-
niß und 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehren-
rechte verurtheilt. Groß hatte den Leuten ihr
Vermögen ganz oder theilweise abzuschwindeln
oder dieselben zu Leistungen von Gefälligkeits-
Accepten zu bewegen verstanden, und zwar han-
delte es sich um Beträge von 2000, 3000, 10000
und 50000 M. Eben im letzten Fall verlor
der Betrogene, ein Müller von Nuffels, sein
ganzes Vermögen, welches Groß angeblich im
Interesse desselben besser und ergiebiger verwal-
ten wollte. Der Müller mußte, nachdem er ver-
geblich eine Stelle als Hausknecht oder Ausläu-
fer gesucht, nach Amerika gehen. Die auf den
23. April d. J. gefertigte Bilanz hat eine Pas-
sumasse von weit über 100000 M. und eine
Aktivmasse von wenig über 2000 M. ergeben.

Jagstfeld den 6. Juli. Heute wurden die
Bewohner des Künzlesau'schen Bettesba zu Jagst-
feld durch hohen Besuch freudig überrascht. Ihre
Kgl. Hoheit die Frau Prinzessin Wilhelm von
Württemberg kam in Begleitung der Frau Gräfin
zur Lippe 10 Uhr Vormittags in Jagstfeld an
und fuhr in der auf dem Bahnhof bereit gehal-
tenen Equipage zur Anstalt. Nach Begrüßung
Ihrer Königl. Hoheit durch einen Gelang der
Pflegerin nahm die Hohe Frau Einsicht von
den Räumlichkeiten und Einrichtungen des Hau-
ses, der Bäder und Gartenanlagen unter Füh-
rung des Vorstandes, des Haus- und Salinen-
arztes und der Leiterin der Anstalt, und gab in
huldvollster Weise Höchst Ihrer Befriedigung
Ausdruck. Nach 1 1/2 stündigen Aufenthalt und
nach eingedinemem Gabelfrühstück kehrte Ihre
Königl. Hoheit nach Ludwigsburg zurück.
(L. Hg.)

* Die Herren Oberbürgermeister von Heim
und Dekan Pessel sind von Ems laut „Sch.
M.“ nach Ulm zurückgekehrt, nachdem sie da-
selbst dem Kaiser ein Hand schreiben unseres
Königs und eine Denkschrift, welche das Minister
betrifft, in längerer Audienz überreichen durften.
Dieselben sollen huldreichlich empfangen und ent-
lassen worden sein, ohne noch ein fertiges Re-
sultat erlangen zu können. Sie rühmen auch
sehr das frische Aussehen des Kaisers, der sich
ungemein lebendig bewege und äußere.

Lüdingen den 9. Juli. Gestern Abend
fand in der neuen Turnhalle eine allgemeine
Studentenversammlung statt, in welcher
eine Adresse an die deutschen Studenten in

Prag beschlossen wurde. Dieselbe enthält den
Ausdruck der vollsten Sympathie für die Prager
Kommissionen in ihrem Kampf für deutsche Wis-
senschaft und Kultur und ermuntert sie, in die-
sem Kampfe auszuhalten. Nach einem Hoch
auf die Einigung aller Deutschen schloß die Ver-
sammlung mit dem Liebe: „Deutschland, Deutsch-
land über alles!“
* In Dürbheim, O. A. Spaichingen, brach
am 7. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr Feuer aus,
in Folge dessen die Lebensscheuer sammt Farren-
stall und Spritzenremise völlig abbrannte und
ein Nachbargebäude beschädigt wurde. Die Ent-
stehungsurache ist bis jetzt nicht bekannt.
* In Höfen, Gem. Vogt, O. A. Ravens-
burg, schlug am 7. Juli Morgens 9 Uhr, der
Blitz in ein Wohnhaus sammt Scheuer, welche
sodort gänzlich abbrannten.

Koblentz den 8. Juli. Die Kaiserin ver-
tauschte gestern einige Stunden das Bett mit
dem Rollstuhl und konnte so das Krankenzim-
mer kurze Zeit verlassen. Schlaf und Appetit
sind besser, überhaupt schreitet die Reconval-
escenz erfreulich fort.

Koblentz den 9. Juli. Der Kaiser reist
heute ab und trifft morgen Vormittag in Mainau
ein, woselbst er zwei Tage verweilt. Am 13.
Juli reist der Kaiser weiter nach Gastein.

Leipzig den 9. Juli, Abds. Gestern und
heute sind 22 neue Ausweisungen erfolgt.
Halle a. d. S. den 6. Juli. Heute hat
ein heftiges Gewitter in der hiesigen Gewerbe-
und Industrieausstellung nicht unerheblichen
Schaden angerichtet. Unter lautem Krache deckte
ein Windstoß mehrere Felder des in dem Haupt-
gebäude über der Gruppe des Bergbau- und
Salinenwesens gelegenen Daches ab, so daß der
Regen ungehindert auf die Ausstellungsobjekte
niederströmte, Fenster Scheiben wurden zahlreich
zertrümmert; heftiger Regen überflutete den Theil
des Hauptausstellungsgebäudes weggenommen, in
welchem die Transportmittel aufgestellt sind.

* Neulich wie im April d. J., hat dem
„N.-Anz.“ zufolge, auch im Mai gegenüber
dem gleichen Monat des Vorjahres mit Aus-
nahme von Roggen eine Mehrernte von Get-
reide und Wehl aus Rußland, Oesterreich-
Ungarn und den Vereinigten Staaten von Ame-
rika in den freien Verkehr des Deutschen Zoll-
gebiets stattgefunden, und zwar beträgt das Mehr
bei Weizen 68 900, Hafer 91 846, Gerste 19 625,
Wehl 18 105 Doppelcentner. Andererseits ist
beim Roggen der Rückgang der Einfuhr aus
den genannten Ländern gegen das Vorjahr im
Mai d. Js. noch sehr viel stärker gewesen als
im April, indem während des diesjährigen Mai
127 168 Doppelcentner Roggen weniger einge-
gangen sind als im Mai 1880.

Frankreich.
Paris den 9. Juli. Der Ministerrath be-
trieb heute Vormittag die Angelegenheiten A-
giers und Tunis. Neue Streikkräfte sollen
nach Südunis gesandt und Esay, Gabes und
die Insel Djerba besetzt werden. Das Panzer-
geschwader in Toulon hält sich bereit, sofort
nach dem Golf abzugehen. Der Kommandant
des Panzerschiffs „Reine Blanche“ telegraphirt,
der Aviso „Chacal“ bombardirte Esay am 7. d.
mit einer am Strande aufgestellten Batterie von
elf Geschützen. Die Russländerinnen erwiderten
das Feuer, ohne den „Chacal“ zu erreichen. Die
Panzerschiffe bombardirten am 8. d. Stadt und
Fort. Gegen 1500 Infurgenten hatten die Um-
gebungen von Esay besetzt. Terrainhindernisse
machen eine Annäherung schwierig. Zur Land-
ung werden Verstärkungen erwartet.

Paris den 9. Juli. Die Resolution, welche
die Münzkonferenz angenommen hat, lautet: Die
Münzkonferenz, erwägend, daß sie im Laufe bei-
der Sessionen die Noten, Erklärungen und Be-
merkungen der Delegirten (folgen die Namen
aller vertretenen Staaten) vernommen; erwägend,
daß die Erklärungen mehrerer Delegirten Na-
mens ihrer Regierungen erfolgten; daß diese
Erklärungen es förmlich als nutzbringend er-
scheinen lassen, gemeinschaftlich gewisse Maßre-
geln unter Vorbehalt der vollen Freiheit der
Aktion verschiedener Staaten zu treffen; daß an-

Universalpressen

für Obst und Wein mit Stabbelübersehung,
Obstmühlen
mit Stein und Sägebältern sowie einzelne Spindeln empfiehlt
J. Kottmann in Dohringen.
Cataloge & Preislisten versende ich auf Verlangen gratis u. franco

Badnang.
Geschäfts-Empfehlung.
Den verehrl. Schuhmachermeistern der Stadt und Umgebung die ergebene
Anzeige, daß ich die seither von Herrn **A. Nibel** betriebene **Schäftmache-
rei** käuflich an mich gebracht und in meiner Wohnung **auf dem Graben**
weiterführen werde. Mit der Bitte, das meinem Vorgänger geschenkte Zutrauen
auf mich übertragen zu wollen, zeichnet, unter Zusicherung pünktlicher und schneller
Bedienung
Achtungsvoll
Fr. Würth, Schäftmacher
auf dem Graben.

Badnang.
Geschäfts-Empfehlung.
Einer verehrl. Einwohnerlichkeit und Umgebung mache
die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft von meinem Schwie-
gervater **Mehrer Karl Weigle** übernommen und auf eigene
Rechnung betreibe, empfehle mich daher in allen Sorten **Wurst-
und Fleischwaaren** und sichere gute und fetts Waare zu.
Wilhelm Reber, Mehger.
Dankfagung.
Auf Obiges bezugnehmend mache ich meinen Dank für das mit seither ge-
schenkte Zutrauen, mit der Bitte, dasselbe auch auf meinen Lochtermann übertra-
gen zu wollen.
Achtungsvoll
Karl Weigle.

Murrhardt.
Heinrichstag.
Am **Dienstag den 12. Juli**
werden alle **Heinrich** sowie **Heinrichs-
freunde** eingeladen zu **Heinrich Sau-
ger, Bierbrauer.**
Mehrere Heinrich.
Auf Obiges Bezug nehmend lade ich
am **Dienstag zur Weigelfuppe** ein
bei ausgezeichnetem Lagerbier.
Heinrich Sauger.
Maubach. Ein
Logis
nahe am Bahnhof, für Handwerker ganz
geeignet, hat sogleich oder auf Jaboti zu
vermietthen
L. Bäuerle.

Ein
Hofhund
Leoberger Rasse,
ist billig zu lau-
fen oder gegen einen guten Mattensän-
ger umzutauschen.
Näheres bei der Redaktion d. Bl.
Burgstall. Ein erfahrener
Schmid
findet sogleich dauernde Arbeit bei
Aug. Mauser.
Müller-Schelling-Gesuch.
Ein ordentlicher Mensch findet sofort
Stelle. Zu erfragen bei
Erz J. deutschen Kaiser
in Badnang.

Badnang. Eine freundliche
Wohnung
hat wegen Wegzug bis Jaboti zu ver-
zuz mietthen
Bäder Kösch.
Zahlungsbefehle & Klagschriften
vorräthig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Badnang. Vorigen Freitag Nachmittag
rettete Polizeibeamter Hager von hier einem ca.
5jährigen Knaben an der Wolf'schen Kunst-
mühle das Leben vor dem Ertrinken. Ein an-
derer Knabe, der mitabete und seinen Kameraden
retten wollte, hatte ebenfalls Mühe herauszu-
kommen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 82

Donnerstag den 14. Juli 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Streichungsgebühren** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Badnang.

Namensänderung.

Der Fabrikant **M. Weiswenger** in Stuttgart hat um die Erlaubnis nachgesucht, den von seiner Ehefrau **Karoline** geb. **Blapp** beigebrachten Kinde, **Karl Albert Blapp**, seinen Familiennamen „**Weiswenger**“ beilegen zu dürfen. Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß demselben von der **K. Kreisregierung** entsprochen werden wird, falls nicht binnen 3 Monaten begründete Einsprüche dagegen bei dem Oberamt erhoben werden sollte. Den 11. Juli 1881. **K. Oberamt. Göbel.**

R. Anwaltschaft Badnang.

Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom 2. auf 3. d. M. sind aus dem Garten hinter der Gerberei des **Karl Käp** hier zwei Tafeltücher 3,30 m lang, mit sog. Läufen und großen Sternen, im Werthe von 24 M., nebst zwei werthlosen alten Leintüchern von unbekannter Hand gestohlen worden. Sachdienliche Anzeigen wollen hieher gerichtet werden. Den 12. Juli 1881.

Rgl. Amtsgericht Badnang. In dem

Konkursverfahren

über das Vermögen des **David Stroß jun.**, Gerbers zu Badnang, wurde vom Konkursgericht zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf **Montag den 25. Juli 1881, Vormittags 9 1/2 Uhr,** festgesetzt. Den 12. Juli 1881. **S. Gerichtsschreiber Jedele.**

Badnang.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Gartenbau-Ausstellung.

Mit der Landesgewerbeausstellung in Stuttgart wird im September d. J. auch eine **Obst-, Kraut-, Gemüse- und Früchte-Ausstellung** verbunden werden, und sind die landwirthschaftlichen Bezirksvereine zur Betheiligung eingeladen worden. Diejenigen Produzenten, welche Erzeugnisse der fragl. Art ausstellen wollen, sind ersucht, dies binnen 6 Tagen hieher anzugeben. Den 12. Juli 1881. **Der Vereinsvorstand: Göbel.**

Schluß-Vertheilung.

In dem Konkurs gegen **Wilhelm Eitel**, Leberfabrikanten von Badnang, ist die Bormahme der Schlußvertheilung amtsgesichtlich genehmigt.

Die Summe der hiebei zu berücksichtigenden Forderungen beträgt nach dem Schluß-Verzeichniß

111,591 M. 22 Pf. darunter bevorrechtete 13,531 M. 87 Pf. und der zur Vertheilung verfügbare Massebestand belauf sich auf 37,608 M. 07 Pf.

Siehe werden die Gläubiger unter Verweisung auf §§. 140 und 141 der Konkurs-Ordnung benachrichtigt. Den 11. Juli 1881.

Der Konkursverwalter: **Rathschreiber Kugler.**

Mettelberg, Gemeindefabrik Fornsbad. Liegenschaftsverkauf.

In der amtsgesichtlich angeordneten Zwangsversteigerung des **Friedrich Wurf**, Bauers dahier, kommt zu Folge **Verkauf** der Vollstreckungsbehörde vom 15. v. Mts. nachbeschriebene Liegenschaft am

Montag den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause zu Fornsbad im ersten Termine im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf und zwar:

Gebäude. Die Hälfte und zwar der vordere Theil — östlich — an: 1 a 70 qm Nr. 9 Einem Hof. Wohnhaus mit steinernem Stod in der hinteren Gasse, Brandvers.-Anschl. 3000 M.

Die ungetheilte Hälfte an 6 a 59 qm Hofraum dabei, 9 qm Backofen, 30 „ Nr. 9B Einem Waschkloß und Backhaus mit steinernem Stod und Brautweinbrennerei, Brandvers.-Anschl. 120 M.

Die Hälfte an 71 qm Nr. 9C Einem Wagenschopf mit gewölbtem Keller vor dem Haus, Brandvers.-Anschl. 200 M.

41 qm Nr. 9D Einer Holz- und Streuhütte, Brandvers.-Anschl. 200 M.

9 a 80 qm thut hieher 4 a 90 qm ganz; 1 a 75 qm Nr. 9A Eine 4barrige

Scheuer mit Stodgemäuer und Stallung, 2 a 55 qm Hofraum dabei

4 a 30 qm in der hinteren Gasse, Brandvers.-Anschl. 3000 M. zusammen gemeinderäthl. Anschlag 2500 M.

Gärten und Ländchen. 8 a 31 qm Nr. 14/2 Wiese, neben und hinter der Scheuer, 34 qm Nr. 15/2 Gemüsegarten neben der Streuhütte, zus. Anschlag 150 M.

18 a 95 qm Nr. 16 Gras- und Baumgarten beim Haus, Anschlag 350 M.

Ader. 25 a 90 qm Ader 99 „ 86 „ Wiese

1 ha 25 a 76 qm Nr. 213/2 im Spömet, Wallen, Anschlag 1400 M.

1 ha 22 a 18 qm Nr. 241/1 in der Kührreute, Streichert, Anschlag 800 M.

Wiese. 64 a 95 qm Wiese 63 „ 44 „ Ader 27 „ 07 „ Baumader 7 „ 60 „ Land

1 ha 63 a 06 qm Nr. 214/1 im Spömet, Hofader, Anschlag 2400 M.

Wald: 1 ha 82 a 20 qm Nr. 112/1 Nadelwald im Lidenberg, Anschlag 400 M.

zus. 8000 M.

Jämmtlich mit Leibgebing belastet, welcher jedoch erst später, wenn die Berechtigten desselben ihre besitzende Gutshälfte abgegeben haben wird, abzureichen ist.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß für ein etwa gemacht werdendes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu leisten ist und daß die der Verkaufskommission unbekanntesten Kaufslustigen und Bürgen mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen sein müssen.

Die Verkaufskommission besteht aus **Schultheiß Fuch** in Fornsbad und **Gemeinderath Schaal** von Hintermestermurr.

Als Verwalter der Liegenschaft ist **Gemeinderath Kübler** dahier bestellt. Den 2. Juli 1881. **Vollstreckungsbehörde; Vorstand Fuch.**

Murrhardt.

Versteigerung von Ellenwaaren u. s. w.

Im Wege der Zwangsversteigerung verläuft der Gerichtsvollzieher gegen **Haarzahlung am nächsten**

Freitag den 15. Juli, von Vormittags 9 Uhr an, Kleiderzeug aller Art, Vorhangstoffe, Tafttücher, Taschentücher, Corsetten, Kermelstücher, Baumwollflanell, Labat, gerösteten Kaffee, 1 Kiste Stärke, gewaschenen Pflément, Filzuntertücher, 8 Pfd. Mattwolle, Fausthandschuhe, 100 Stück feine Shawls, schwarze Schürze, leinene Hücher, verschiedene Wolle.

und von **Stinner** in Grünwinkel liefert in stets frischer Waare und billigstem Preise. Händler erhalten entsprechende Rabatte. **Christian Künglen.**

Wienener Getreide-Preßbese

und von **Stinner** in Grünwinkel liefert in stets frischer Waare und billigstem Preise. Händler erhalten entsprechende Rabatte. **Christian Künglen.**

Wienener Getreide-Preßbese

und von **Stinner** in Grünwinkel liefert in stets frischer Waare und billigstem Preise. Händler erhalten entsprechende Rabatte. **Christian Künglen.**

Wienener Getreide-Preßbese

und von **Stinner** in Grünwinkel liefert in stets frischer Waare und billigstem Preise. Händler erhalten entsprechende Rabatte. **Christian Künglen.**

genommen werden darf, daß eine Uebereinstimmung unter den Konferenzstaaten sich herausbilden könnte; daß es aber angemessen erscheint, die Arbeiten der Delegirten gegenwärtig zu unterbrechen; daß die augenblickliche Lage der Münzverhältnisse in der That für einige Staaten eine Intervention der Regierungen rechtfertigen dürfte; daß somit für den Augenblick diplomatischen Unterhandlungen Raum zu geben ist, vertagt sich bis 12. April 1882.

Großbritannien.

London den 8. Juli. Der lange vermehrte Hamburger Dampfer „**Bandalia**“, von einem Schlepdpamper geführt, ist gestern Abend in der Nähe des Hafens Sternoway (Hebriden, Westküste Schottlands) angekommen. Die Mannschaft und Passagiere sind wohl. Die „**Bandalia**“ wurde durch den englischen Schlepdpamper „**Conqueror**“ 15 Meilen von der Insel Lewis (Hebriden) aufgefunden und ins Schlepptau genommen. Beide Schiffe sind auf dem Wege nach dem Clydefluß (Glasgow).

London den 7. Juli. Der König der Sandwichsinseln traf gestern Abend, von Italien kommend, in London ein und stieg in Claridge's Hotel ab. Bald nach seiner Ankunft empfing König Kalakaua den Besuch Sir Charles Dilke's.

Rußland.

Rischeneff den 9. Juli. Zwei hohe Beamte trafen dieser Tage aus Petersburg hier ein, um die Aussagen einiger Verhafteten über die geplante Verabingung der hiesigen Rente mittelst Unterminierung zu verifizieren. In der That wurde unter der Diele einer dicht bei der Rente gelegenen Wohnung ein angefangener, nachher mit Sand zugeschütteter unterirdischer Gang gefunden. Die Einwohner der Wohnung (Mann, Frau und Magd) hatten die Wohnung verlassen; es verlautet aber, man habe ihre Spur gefunden.

Vom Orient.

Konstantinopel den 8. Juli. Die Pforte wird die abgetretenen Gebietstheile noch vor den vereinbarten Terminen übergeben. Die Vollstreckung des Urtheils in dem Prozeß gegen die Sultanmörder ist wahrscheinlich dadurch verzögert, daß die Pforte gegenwärtig eine Revision der Palastrechnungen nach Absehung des Sultans Abdul Aziz und Rückersstattung aller von den Verurtheilten entwendeten Werthe betreibt.

Der „**Pollnischen Correspondenz**“ wird aus Arta unterm 8. Juli gemeldet, daß die Sektion Arta von den Türken gänzlich geräumt sei. Arta wurde gestern Nachmittag von den Griechen besetzt. Die Bewohner Arta's gingen den griechischen Truppen, welche 5000 Mann stark mit 24 Geschützen in Arta einzogen entgegen. Die Stadt war am Abend erleuchtet.

Nachrichten aus Konstantinopel zufolge verjagte die Pforte neuerdings der französischen Regierung, sie werde nichts verabsäumen, um die Gemüther in Tripolis zu beruhigen. Dorthin gelangte Truppen sollten lediglich die Sicherheit aufrechterhalten. Dem Vernehmen nach wird der französische Geschäftsträger in Pera gegen die Gerüchte protestiren, daß Frankreich aggressive Absichten gegenüber Tripolis hege.

Amerika.

Washington den 8. Juli. Die Besserung Garfields schreitet unbauend fort. Der Morgens veröffentlichte ärztliche Bericht äußert sich höchst günstig. Die Wunde beginnt Eiter auszuheben.

Ein Telegramm aus Cincinnati meldet vom 5. Juli, daß bei Cornington in Kentucky zwei Eisenbahnzüge aufeinander gefahren sind; sieben Reisende wurden bei dem Unfälle getödtet und zwölf schwer verletzt.

„Arrens!“

Humoreske aus dem Soldatenleben. Von **R. J. Anders** (Fortsetzung.)

Deltows Gesicht verlängerte sich bei dieser Frage um mehrere Zoll, denn sie gab ihm die Gewißheit, daß Witten Louise bereits bemerkt hatte, da diese die Einzige im Hause des Com-

mandanten war, deren Köpfschen man das Präbikat „reizen“ geben konnte. Deshalb antwortete Deltow schnell, wenn auch nicht ohne einige Verlegenheit:

„Die Dame, von der Du sprichst, ist die Nichte des Commandanten, welche auf Besuch hier weilt und heute Abend abreist.“

„Das ist schade!“ sagte Witten. Dann aber fügte er in humoristischer Verzweiflung hinzu:

„D, warum ist mir die Tochter und nicht die Nichte des Commandanten testamentarisch zugesichert! Es ist überhaupt schrecklich, was sich die Eltern heutzutage den Kindern gegenüber herausnehmen!“

„Deltow,“ fuhr er fort, ich muß Dir ein Geheimniß anvertrauen. Ich liebe diese Nichte des Commandanten, ich liebe sie, wie ich nur je ein Mädchen liebte, und werde sie mir erringen, sollte ich sie auch mit dem Säbel in der Hand mir erkämpfen müssen!“

Er bemerkte nicht, daß sich bei diesem Geständniß das Gesicht seines Kameraden wieder wesentlich verlängerte, der gleich darauf eine notwendige Dienstan gelegenheit vorschützend, das Nachzimmer verließ, im Stillen Witten, den Commandanten und sich selbst verwünschend.

Louise hatte, nachdem sie sich von der lebenswürdigen Empfehlung überzeugt, die ihr durch Deltow bei ihrem Cousin zu Theil geworden, wie bereits erwähnt, die Thür geschlossen und wollte nun das Nachlokal verlassen, denn die Erfahrung, die sie hier gemacht, das Betragen Deltows irteb ihr die Schamröthe in's Gesicht, und sie braunte vor Ungeduld, sich an demselben zu rächen. Aber auch außerdem war sie genöthigt, das Nachlokal zu meiden, denn ihr Ruf wäre leicht gefahrdet worden, wenn man sie daselbst angetroffen hätte.

Die Arme! Sie hatte in ihrer Neugier vergessen, daß die Thür, durch welche sie sich entfernen mußte, direct nach dem Nachlokal der Mannschaft führte, und sie konnte auch nicht wissen, daß sie von den Soldaten, da sie sich nur höchst selten im elterlichen Hause aufhielt, nicht als Tochter des Commandanten gekannt war. Vorsichtig öffnete sie die Thür des kleinen Zimmers, die sie gleich darauf, als sie entdeckte, wo dieselbe hineinführte, wieder schließen wollte.

Doch es war bereits zu spät.

Die Soldaten hatten sie bemerkt, und da es ihnen räthselhaft vorkam, wie eine Dame plötzlich hier erscheine, so mußte sie sich trotz aller Bitten schließlich dazu bequemen, so lange zu verweilen, bis dem Lieutenant von ihrer Anwesenheit Mittheilung gemacht worden.

Strambach wurde dazu ausersehen, diese wichtige Angelegenheit zu ordnen, der auch, kaum als Deltow Lieutenant v. Witten verlassen hatte, bei demselben eintrat.

Wer den wackeren Fühler in diesem Augenblicke gesehen, der mußte sich wohl sagen, daß es keine possidierendere Gestalt geben konnte.

Trotz des Ernstes, den er mit Würde zu bewahren strebte, schwebte ein dummblödes Lächeln um seine Lippen. Es war, als rief er dem Lieutenant zu: „Diesmal bringe ich dir eine Ueberrachung, die Du Dir nicht träumen ließeest, während er nach mehrmaligem Räuspern, das den Zweck hatte, sich dem in Gedanken vertieften Vorgesetzten bemerkbar zu machen, begann:

„Zu Befehl, Herr Lieutenant, es ist Sie da draußen ein Frauenzimmer, das sich einige Male so scheu umgesehen, als ob sie kein reines Gewissen nicht hätte. Sie wollte sich auch heimlich fortzuschleichen. Da ich nun aber keine Dame nicht bei Sie eintreten sah, hielt ich sie feste, und da sagte sie mir uff alle Fragen bloß das Eine: Sie wolle nur Ihnen antworten!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

[Die deutsche Feldpost während der letzten Kriegsjahre] war das Thema eines Vortrages, den der preussische Hauptmann **Wöttcher** dieser Tage zu Berlin in den Reichshallen vor einer Versammlung des Vereins ehemaliger Kameraden des Eisenbahnregiments hielt. Dem vom Oberpostsekretär und Lieutenant der

Reserve, **Stöbner**, bearbeiteten statistischen Material ist zu entnehmen, daß nicht mehr als 5900 Mann, von denen 3760 als Hilfspersonen von den Truppenteilen kommandirt, 314 für den ständigen Betrieb in Elsaß-Lothringen etablirt waren und 1826 den Dienst auf dem Kriegsschauplatz und den verbindenden Etappen versahen.

Erforderlich war nun im französischen Kriege in der Zeit vom 16. Juli 1870 bis 31. März 1871 die ungeheure Zahl von 89 659 000 Briefen und Postkarten, 2 354 310 Zeitungen, 36 705 Dienst-Geldsendungen mit 43 022 760 Thln., 2 379 020 Privat-Geldsendungen mit 16 842 260 Thln., 126 916 Dienstpakete und 1 853 686 Privatpakete die den größten Hindernissen und zuweilen primitivster Etablierung auf den Schlachtfeldern und unter dem Donner der Geschütze in so kurzer Zeit zu bewältigen, daß beispielsweise sämtliche Postsendungen zwischen Berlin bis Ferrerie, bei einer Entfernung von 150 Meilen, in 70 Stunden expedirt wurden. Von der Sammelstelle Berlin aus — und jede große Stadt bildete eine solche — wurden allein täglich 300 000 Briefe durch nur 150 Beamte expedirt. Und trotz der oft mehr als mangelhaften Beschaffenheit der Sendungen gingen im Ganzen nicht mehr als 5000 Thaler verloren.

Was die Organisation der Feldpost nun selbst anbetrifft, so sind die Beamten derselben bereits beignirt und können daher im Falle einer Mobilmachung sich sofort formiren. Insgesamt als erster Bedarf bei einer Mobilmachung: 2070 Mann. Für die 536 Oberbeamten sind 762 Reitpferde und für den Betrieb 1014 Wagenpferde erforderlich. Im Kriege gegen Frankreich waren 1933 Pferde und 466 Fahrzeuge erforderlich; die gesammten Aufwandskosten für den Feldpostbetrieb ergaben 1 1/2 Mill. Thaler.

[Für rothe Nasen.] Der „**Görlicher Anzeiger**“ erzählt: Ein Mitbürger unserer Stadt war in dem unangenehmen Besitz einer rothen Nase — aus welcher Ursache, wollen wir dahingestellt sein lassen. Er reflektirte nun auf ein in den Blättern empfohlenes Mittel gegen rothe Nasen, schrie unter der angegebenen Adresse einen Brief und erhielt schon in einigen Tagen eine Antwort mit der Aufforderung, 5 M. einzulösen, dann werde man ihm das Universalmittel sofort mittheilen. Er schickte das Geld ein, wartete jedoch vergeblich auf Angabe des Mittels. Eines Tages sah er ganz harmlos mit seiner Familie bei Tische, als der Briefträger eintrat und ihm einen Brief einhändigte. Er erbrach denselben, wurde aber nach dem Durchlesen ganz blaß, und der Brief entfiel seiner zitternden Hand. Die besorgte Frau hob den Brief auf und las darin die Worte: „Sehe bis sie blau wird!“

* (Eine neue Art Blumentöpfe.) In Frankreich und England findet ein neuer Blumentopf immer mehr Eingang. Das Eigenthümliche desselben besteht darin, daß er zwei, drei oder mehrere Abzugslöcher, je nach der Größe des Topfes, doch nicht am Boden, sondern rund herum an den Seiten, etwa 1,5 Centimeter über dem Boden, hat. Durch diese Vorrichtung verstopfen die Löcher sich nicht so leicht wie am Boden, besonders wenn die Topfe im Freien auf der Erde stehen, dann können nicht so leicht Regen- und andere Wässer in die Topfe gelangen; schließlich wird durch die Löcher über dem Boden den Wurzeln Luft zugeführt, das Gedeihen der Pflanzen also unterstützt.

Frankfurter Goldkurs vom 9. Juli.

20 Frankenstücke 16 27
Russische Imperials 16 72—77
Englische Sovereigns 20 41—46
Dollars in Gold 4 21—24
Dufaten 9 55—59

Gottesdienst der Parochie Badnang am Dienstag den 12. Juli, Vorm. 7 Uhr Bestattung: Herr **Keller** Stahlecker.

Wetterausicht für den 11. Juli: Mehrfach heiter, vorwiegend trocken, Gemitterneigung. Temperatur 1 Uhr Nachmittags: + 18° R.